

Pressekonferenz

zum Start des neuen Qualitäts- und Prüfsystems in der stationären Pflege

1. Oktober 2019

Statement von

Dr. Monika Kücking, Leiterin Abteilung Gesundheit im GKV-Spitzenverband

– Es gilt das gesprochene Wort. –

ANREDE,

das neue Qualitäts- und Prüfsystem wird die Pflegequalität verbessern. Im Mittelpunkt steht zukünftig die Frage, wie gut es einer Einrichtung gelingt, auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Pflegebedürftigen einzugehen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher bekommen zukünftig eine Fülle von Informationen über die Versorgungsqualität und über die Ausstattungsmerkmale in Pflegeeinrichtungen an die Hand. Es ist gut, dass Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zukünftig die Qualität eines Pflegeheims besser erkennen können.

Der Qualitätsausschuss Pflege, bestehend aus Einrichtungsträgern, GKV-Spitzenverband, MDS, PKV-Verband, Sozialhilfeträgern und der Pflegebedürftigenvertretung, ist dem Auftrag des Gesetzgebers nachgekommen und hat die Pflegenoten reformiert. Mit wissenschaftlicher Unterstützung des aQua-Instituts Göttingen und dem Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld wurde ein deutlich verändertes Qualitäts- und Prüfsystem für die stationäre Pflege, also für Pflegeeinrichtungen, entwickelt. Der GKV-Spitzenverband hat auf Grundlage der Empfehlungen des Abschlussberichts die Qualitätsprüfungs-Richtlinien nach § 114 SGB XI beschlossen.

Das neue Qualitätssystem besteht aus veränderten unabhängigen Qualitätsprüfungen und 15 Qualitätsindikatoren, die erstmalig im Pflegebereich zur Anwendung kommen. Aufbereitet werden diese Daten in einer vollständig überarbeiteten Qualitätsdarstellung. Dem GKV-Spitzenverband war es ein wichtiges Anliegen, dass die Pflegeeinrichtungen weiterhin von unabhängigen externen Prüfinstitutionen wie den Medizinischen Diensten der Krankenversicherung (MDK) begutachtet werden.

Die externen Prüfergebnisse werden durch die von den Pflegeeinrichtungen erhobenen Indikatordaten ergänzt. Diese internen Qualitätsdaten geben beispielsweise Auskunft darüber, wie gut es der Einrichtung gelungen ist, Pflegebedürftige darin zu unterstützen, körperlich



mobil zu bleiben oder weiterhin den Alltag möglichst selbständig zu gestalten. Erhoben werden auch Daten, wieweit und mit welchem Erfolg es der Einrichtung gelungen ist, bei Pflegebedürftigen einen unbeabsichtigten Gewichtsverlust zu erkennen und zu verhindern, oder wie oft Gurte angewendet werden, um Heimbewohner zu fixieren.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Bedürfnisse und Bedarfe der Pflegebedürftigen stärker als bisher im Fokus stehen. Künftig werden sehr viel mehr Daten und Informationen – gerade zur Ergebnisqualität – verfügbar sein. Im Laufe des kommenden Jahres erwarten wir erste Ergebnisse der externen Prüfungen und Qualitätsindikatoren. Die Ergebnisse sind auf den gängigen Pflegeportalen der Krankenkassen und in den Einrichtungen zu finden.

Zukünftig werden Pflegebedürftige und ihre Angehörigen einen detaillierten Überblick erhalten, wie gut es um die pflegerische Versorgung in den Einrichtungen bestellt ist. Mit dem neuen Qualitätssystem kann es gelingen, die Versorgung in Pflegeeinrichtungen qualitativ voranzubringen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.